

**Zeitschrift:** Bulletin der Vereinigung Schweiz. Petroleum-Geologen und -Ingenieure  
**Herausgeber:** Vereinigung Schweizerischer Petroleum-Geologen und -Ingenieure  
**Band:** 62 (1995)  
**Heft:** 141

**Nachruf:** Karl Rohr 1895-1995  
**Autor:** Bolli, Hans M.

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Karl Rohr 1895-1995

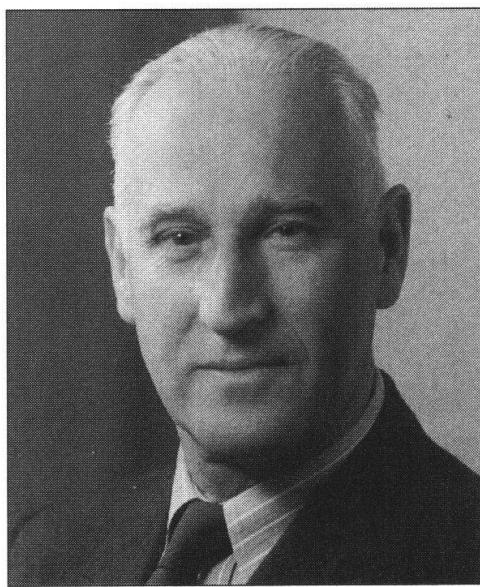
Karl Rohr, Bürger von Hunzenschwil AG, wurde am 11. Mai 1895 als zweitjüngstes von 12 Kindern seiner Eltern Annamaria und Gottlieb in Aarau geboren. Nach dem Besuch der Kantonsschule in Aarau studierte er Geologie an der Universität Bern. Unter der Leitung von Professor Paul Arbenz doktorierte er 1922 mit der Dissertation «Stratigraphische und tektonische Untersuchung der Zwischenbildungen am Nordrande des Aarmassivs, zwischen Wendenjoch und Wetterhorn» (Beitr. Geol. Karte Schweiz, NF, 57. Lief., 1926). Die Darstellung der komplexen Profilabfolgen in einem alpinistisch anspruchsvollen Gebiet zeugen auch vom zeichnerischen Können des Autors. Die Arbeit ist bis heute für die Stratigraphie und Tektonik des Untersuchungsgebietes massgebend geblieben.

In die Studienzeit von Karl Rohr fiel der erste Weltkrieg. Eingeteilt bei den Gebirgsscheinwerfer Pionieren leistete er in den Jahren 1915-1918 Aktivdienst im Gotthardgebiet. Nach Studienabschluss war er vorerst für einige Jahre im Lehramt tätig, u.a. in Bargen AG und Aarwangen BE. 1922 verheiratete er sich mit Hanni Aeschbacher. Im Laufe der folgenden Jahre erweiterte sich diese Verbindung durch die drei Töchter Heidi, Verena und Barbara.

1927 wurde Karl Rohr eine Geogenstelle bei der Trinidad Leaseholds Ltd. (TLL) auf der karibischen Insel Trinidad angeboten. Mit der Einführung in die Ölgeologie durch den damaligen Chefgeologen der Gesellschaft, Ernst Lehner, begann für ihn seine lange dauernde Tätigkeit als Ölgeologe, die er zum weitaus grössten Teil in Trinidad verbrachte. Nach anfänglichen Feldarbeiten in den Ölfeldern Barrackpore und Forest Reserve im Süden der Insel folgten während den Jahren 1931-1934 solche in der Central Range und im Northern Basin.

Bereits in den ersten Jahren seiner Tätigkeit in Trinidad traf Karl Rohr mit Hans Kugler zusammen, der ihn im Laufe der Jahre mit den damals neuen Explorationsmethoden wie Seismik, Gravimetrie und Mikropaläontologie vertraut machte. Dazu gehörte auch die Photogeologie. Dank eines Abkommens mit Shell konnte Karl Rohr 1936 in Den Haag an einem von Dr. Krebs geleiteten Kurs teilnehmen. Seine dort erworbenen Kenntnisse in der Photogeologie konnte er in der Folge nicht nur in Trinidad anwenden, sondern auch in Venezuela und Kanada, wo er für einige Zeit für Tochtergesellschaften der TLL tätig war. In Kanada arbeitete er an einer photogeologischen Auswertung der Alberta Foothills der Rocky Mountains.

Während der Depressionszeit Mitte der dreissiger Jahre verloren zahlreiche Ölgeologen ihre Stelle. Das traf auch sechs von den damaligen acht Explorationsgeologen der TLL. Karl Rohr war einer der zwei «Überlebenden». Er schrieb dies einmal seinen breitgefächerten Kenntnissen zu, wie auch dem Einfluss von Hans Kugler, mit dem ihn eine dauernde und enge Zusammenarbeit verband. Um dafür sei-



ne Dankbarkeit zu zeigen beschloss er, bei der Gesellschaft zu bleiben solange seine Dienste gefragt waren. Diese dauerten schliesslich 31 1/2 Jahre, von 1927 bis 1959. Meist bei der TLL in Trinidad, in den letzten Jahren noch bei Texaco Trinidad, die ihrerseits die TLL Mitte der Fünfzigerjahre übernahm und heute nationalisiert ist.

Den grössten Teil dieser langen Zeitspanne war Karl Rohr begeisterter und unermüdlicher Feldgeologe. So wurde er zu einem der besten Kenner der überaus komplizierten Geologie von Trinidad. Als solcher arbeitete er massgebend an Hans Kuglers Projekt «Treatise on the Geology of Trinidad» mit, so an grossen Teilen der 1961 erschienenen Karte 1:100 000.

Mit Karl Rohr ins Feld zu gehen war immer ein besonders Erlebnis. Erstaunlich war sein Orientierungsvermögen, sein «bush sense» im unübersichtlichen Urwald und seine nie erlahmende Ausdauer. Wohl nicht ohne Grund trug ihm seine Aktivität seinerzeit in der Studentenverbindung Berneaner den Namen «Marsch» ein. Mit seinen lokalen Hilfskräften im Feld hatte er immer ein gutes und freundliches Verhältnis, oft mit ihnen zu einem Spass bereit. Beim Aufsammeln von Proben, viele davon für mikropaläontologische Datierungen, benutze er ein fortlaufendes Numerierungssystem. Bei Ende seiner Trinidad Zeit lag die höchste KR Nummer nahe bei der 30 000-er Marke.

Mit seinen sorgfältigen, ins Detail gehenden Feldarbeiten hat Karl Rohr wesentlich zur Kenntnis der Verbreitung kretazischer und tertiärer Foraminiferen beigetragen. Darauf basierend konnte, anhand von planktonischen Formen, ein engmaschiges Zonensystem für Trinidad erarbeitet werden, das in der Folge weltweite Anwendung fand. In Anerkennung seiner Zusammenarbeit wurden eine Anzahl von Foraminiferen Arten nach ihm benannt, so auch das mitteleozäne Zonenleitfossil *Truncorotaloides rohri*.

Während dem grössten Teil seiner Tätigkeit in Trinidad war Karl Rohr - Kari für seine Freunde, Kapa für seine Familienangehörigen - in Pointe à Pierre ansässig, dem schönen und gut gepflegten Camp der damaligen TLL, das auch zahlreiche Sportmöglichkeiten bot. Hier war es besonders Tennis, das er als guter Spieler zum Ausgleich liebte. Auch nahm er mit seinem Segelboot gerne an lokalen sonntäglichen Regatten im Golf von Paria teil. Er besass auch besondere handwerkliche Fähigkeiten. Wenn beispielsweise eine Uhr nicht mehr tickte, oder es sonst etwas zu reparieren galt, ging man zu Kari, der die Objekte meist wieder zum Funktionieren bringen konnte.

Nach seiner Pensionierung 1959 liessen sich Kari und seine Frau Hanni in Magliaso am Lago d'Agno im Tessin nieder. Dort liessen sie am See ein schönes und geräumiges Haus bauen, die Casa Calalu, in dem die vielen Gäste, Verwandte und Freunde, immer willkommen waren. 36 Jahre sollte dort sein Ruhestand dauern. Mit Haus und Garten beschäftigt, mit Besuchen bei seinen Töchtern - eine lebte lange Jahre in Sizilien - blieb kaum mehr Zeit für die Geologie. Nach dem Tod seiner Frau 1978 wurde Kari von Haushalthilfen betreut. Dass er sich stets guter Gesundheit erfreuen durfte zeigt, dass sein Hausarzt ihm erlaubte bis zu seinem 95sten Altersjahr sein Auto zu lenken.

Um Karis 100. Geburtstag vom 11. Mai 1995 zu begehen, versammelte sich eine grosse Schar seiner Verwandten und Freunde in Magliaso, um mit ihm diesen aussergewöhnlichen Tag mit einem fröhlichen Fest zu feiern. Am 6. Juli dieses Jahres, wenige Wochen nach dem seltenen Jubiläum, entschlief er nach einem langen und bis ins hohe Alter aktivem Leben friedlich in seiner Casa Calalu.

H. M. BOLLI